

BLICKPUNKT

Dezember 2018—März 2019

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht,
und über denen, die da wohnen im finstern Lande,
scheint es hell.

Jesaja 9,1



Gemeindebezirk
Freudenstadt
Stuttgarter Straße 23

Gemeindebrief



Liebe Leserin, lieber Leser,

Liebe Leserin, lieber Leser!

die beiden Monate November und Dezember haben irgendwie eine besondere, ihre eigene Stimmung.

Da ist zunächst der November: er hat was Sentimentales, oft Trauriges. Es gibt Regentage, Nebelschwaden, Schneegestöber; das Schwermütige schlägt uns aufs Gemüt. Die Natur hat sich in ihr Schneckenhaus zurückgezogen, es wird der Winterschlaf vorbereitet. Und der November ist der Monat, in dem das

Kirchenjahr endet, mit Volkstrauertag und Ewigkeitssonntag. Ganz eindrücklich werden gerade wir als Christen an die Endlichkeit des Lebens erinnert. Vorbei scheint die Lebensfreude des Frühlings und die Fröhlichkeit des Sommers. Es ist Zeit zum Nachdenken und zum Erinnern. Doch diese „trübsinnige“ Zeit ist nur eine Durchgangsstation. Nicht das Dunkel und die Finsternis haben das letzte Wort, nicht die Angst und die Verzagtheit. Davon zeugen die Kerzen und die Lichter, die in der dunklen Jahreszeit wieder vermehrt aufgestellt werden.

Es ist bereits der Ausblick auf Advent, den wir auch in diesem Jahr an vier Sonntagen feiern. Es ist die Freude über die Ankunft des Gottessohnes. Er macht es hell. Für uns alle, und gerade für diejenigen, die in Angst sind; für alle, die sich Sorgen machen müssen; und für die Menschen, die nicht mehr aus noch ein wissen. Das ist kein billiger Trost. Nein, es ist eine Zusage.

Manchmal wandern und tapen wir im Dunkeln. Doch dann gibt es diese Zusage: das große Licht ist da und es scheint ganz hell, wie es der Prophet Jesaja in einer ganz dunklen Zeit des Volkes Israel den Menschen zuruft.

Es ist der Hinweis auf denjenigen, der später von sich sagt: Ich bin das Licht der Welt. Dieses Licht scheint der ganzen Welt. Advent ist seine Ankunft. Gott kommt in diese Welt. Welch unglaubliche Botschaft! Er kommt zu den Menschen, er kommt zu dir und zu mir. Damit es hell wird in unserem Leben. Darum geht es in den Zeiten von Advent und Weihnachten. Mit Jesus von Nazareth, als kleines Kind in Bethlehem geboren, hat Gott der ganzen Menschheit das größte Weihnachtsgeschenk gemacht.

Er ist „der Wunder-Rat, der Gott-Held, der Ewig-Vater, der Friede-Fürst“ (Jesaja 9,5). Er ist es, der Heil und Frieden mit sich bringt.

Lassen wir uns daran erinnern. Jesus Christus ist das Heil für die Welt – und für dich.

Euer / Ihr Pastor Michael Mäule

Das wird ja ein richtig sportlicher Start ins neue Jahr 2019! Mit der Jahreslosung geht's ganzjährig dem Frieden hinterher – mit dem Monatsspruch für Januar gibt es noch die passenden Bilder vor Augen: dass Frieden nämlich bunt ist und Gottes eigene Erfindung!

„Gott spricht: Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.“ (1. Mose 9, 13 LUT)



Einfach wunderschön, so ein Regenbogen mit seinen Spektralfarben rot, orange, gelb, grün, blau und violett, die durch Lichtbrechung in den Wassertröpfchen entstehen, sobald eine Regenwand oder -wolke von der Sonne beschienen wird. Laut biblischem Bericht soll der Regenbogen so entstanden sein:

Gott ist enttäuscht von den Menschen. Sie beachten ihn kaum noch. Lange hat er sich das gefallen lassen. Nun ist das Maß voll. Gott beschließt: „Ich will die Menschen vertilgen von der Erde.“ Nur Noah und seine Familie sollen verschont bleiben, auch von jeder Tierart auf der Erde je ein Paar. Noah baut also auf Anweisung ein großes Schiff, Gott macht die Tür hinter allen zu, dann kommt die Sintflut. Nach vierzig Tagen und Nächten Starkregen sinkt das Wasser wieder, die Erde wird langsam wieder trocken. Und dann? Es muss still gewesen sein. Totenstill.

Nach der Sintflut sieht Gott, was er angerichtet hat. Gott beschließt die Geschichte mit einem Versprechen, das er Noah und seiner Familie gibt: „Ich will die Erde nicht noch einmal bestrafen, nur weil die Menschen so schlecht sind! Alles, was aus ihrem Herzen kommt, ihr ganzes Denken und Planen, ist nun einmal böse von Jugend auf. Ich will nicht mehr alles Leben auf der Erde vernichten, wie ich es getan habe.“ (1. Mose 8, 21 GNB). Und diese feste Zusage besiegelt er mit einem Zeichen, dem Regenbogen.

Zum Nachdenken

Monatsspruch Januar

Dieser Bogen hat die Form eines abgesenkten, nicht schussbereiten Kriegsbogens. Genau diesen hängt Gott weg; er hängt ihn in die Wolken, er kann nun nicht mehr dazu verwendet werden, Blitze wie vernichtende Pfeile auf die Erde abzuschießen. So verwandelt sich das Kriegsgerät zum Friedenszeichen: leuchtend und kraftvoll, zart und zerbrechlich.

Seit dieser Bundeszusage, die Gott dem Noah und der Menschheit danach gegeben hat, sichert uns jeder Regenbogen zu, dass es nicht Gott ist, der Unheil über die Erde bringt. Wer sich auf ihn beruft, um Vernichtung über Menschen und Erde zu bringen, der lügt! Mit Gott ist kein Krieg zu machen.

Das ist durchaus ein erstaunlicher Gedanke, dass Gott Reue zeigt, dass er sich verändert. Gott selbst wendet sich hier ab von seinen Rachege Gedanken und macht sich auf den Weg des Friedens. Die Richtung, die er einschlägt, ist unumkehrbar: eine Einbahnstraße zum Frieden.

Lohnend ist ebenfalls ein Blick auf Noah, den „Partner“ Gottes (kein Bund ohne Partner): Der glaubte zwar an Gott und gehorchte ihm, so weit so gut. Aber wusste er um seine Bedeutung als Mensch vor Gott? Der mit Gott reden und ihn inständig bitten konnte, seine Pläne zu verändern? Eher nicht. Von echter, starker Partnerschaft zwischen Mensch und Gott wird uns erst später mit jeweils eigenen Bundesschlüssen (und Bundeszeichen) berichtet: von Abraham, der mit Gott um Menschenleben seiner Sippe verhandelte; von Mose, der für sein ganzes Volk beständig in die Bresche trat; von Jesus, der im „neuen Bund“ sein eigenes Leben gab – für alle Menschen!

Die Bibel ist ein Lese- und Lebens-Buch. Folgen wir doch diesem großen Erzähl- und Spannungsbogen: Sie lädt uns ein, über unser eigenes Leben mit Gott ins Gespräch zu kommen. Und selbst Teil der Geschichte Gottes zu werden! Wenn auch die Texte uralte sind, so finden sich doch alle wesentlichen Lebensthemen darin, die auch uns nicht fremd sind: die Frage nach dem Leid, die Suche nach Liebe und erfüllenden Beziehungen, die Sehnsucht nach Gerechtigkeit und Frieden.

Die biblische Erzählung in 1. Mose 6, 9 – 9, 17 zum Jahresbeginn, aus der der Monatsspruch stammt, will uns einladen zu hoffen: Gott hat der Erde den Frieden erklärt, nicht den Krieg. Und sie will uns anspornen zum Nachmachen: Lasst die Farben des Friedens leuchten! Sie sind zart und zerbrechlich – wie wir Menschen. Und sie sind leuchtend und kraftvoll – wie das Leben.

Abenteuer mit Betreuer ...

... so nannte es Walter Pfau, der zum 150-jährigen Jubiläum der Gemeinde eine Rundreise durch die Wurzeln der Freudenstädter Methodisten liebevoll vorbereitet und im Detail recherchiert hat.

An jedem Ort und zwischendrin im Bus gab es Ernstes und Lustiges, Anekdoten und Informationen. Freudenstadt – Dietersweiler – Lombach – Glatten – Dornstetten – Hallwangen – Grüntal – Frutenhof – Musbach – Bengelbruck – Kälberbronn – Durrweiler – Herzogsweiler – Aach – Wittlensweiler – und zum Schluss ein gemütliches Kaffeetrinken wieder daheim in Freudenstadt.



Über 50 Teilnehmende sorgten für gute Stimmung im Bus. Dessen Übergröße brachte auch höchst spannende Fahrmanöver und zentimetergenaues Rangieren in den Gassen und Winkeln. Die Fahrt zu Kapellen, Stubenversammlungen, Waldwiesen für Bezirkstreffen usw. zeigte uns eine spannende Geschichte von erwecklichen Gründungen und notwendigen

Schließungen.

Nicht nur eine kleine Einführung in die Heimatkunde, sondern vor allem ein Einblick in die oft sehr mühsam erwanderten Versammlungsstunden bewirkte großen Respekt und Hochachtung vor dem Einsatz, den die Gründermütter und -väter gebracht haben. Prediger und „Ermahner“, Hefezopftunker und Kaffeeköchinnen, Schlafzimmer die zum Versammlungsraum umgerüstet wurden, Streit wegen zu langer Gottesdienste im geteilten Versammlungsraum, Wortverkündigungen mit gebrochenen Rippen wegen Glatteis, Fahrten auf der Ladefläche von Milchlastern und ein legendärer Dienstwagen mit anstößig weiß lackiertem Dach und kaputtem Getriebe – das alles ist Teil einer Geschichte, die vor allem eine Geschichte von Gott und einer kleinen, manchmal versprengten Herde ist.



Vielen Dank an alle, die zur Fahrt und zum Kaffeetrinken beigetragen haben

Willkommen

Petra Finkbeiner

Sprüche 16,9 Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg, der Herr allein lenkt seinen Schritt!

Liebe Geschwister,

dieses Wort aus dem Alten Testament begleitet mich schon seit vielen Jahren und war auch der Predigttext bei meinem Einführungsgottesdienst am 28. Oktober.

Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg, der Herr allein lenkt seinen Schritt! So habe ich es immer wieder in meinem Leben erleben dürfen. Da haben sich plötzlich Dinge ineinandergefügt, Schritte wurden oft in andere Richtungen gelenkt als von mir geplant, neue Wege zeigten sich und Türen öffneten sich an Stellen, wo ich nicht damit gerechnet hatte.

Ursprünglich war ich bei einer Bank beschäftigt, unterbrochen durch die Erziehung dreier Kinder, Lukas, Marius und Luisa. Ein Unfall 2002 bewirkte im Nachhinein meine Umorientierung und veranlasste mich, neue Wege einzuschlagen. 2003 begann ich mit einer umfassenden und grundlegenden Seelsorgeausbildung, war dann zehn Jahre bei der Telefonseelsorge in Karlsruhe ehrenamtlich tätig,



absolvierte Fortbildungen in der Hospizarbeit und befasste mich mit Sterbebegleitung, habe in der Gefängnisseelsorge mitgearbeitet und bin als ausgebildete Notfallseelsorgerin schon viele Jahre im Einsatz. Ich absolvierte den Theologischen Grundkurs und war seither als Laienpredigerin in meinem Heimatbezirk Karlsruhe in der Verkündigung eingesetzt. Beruflich bin ich seit 2011 selbständig und begleite Menschen seelsorgerlich in der schweren Zeit des Abschiednehmens und der Trauer.

Die Seelsorge und das Begleiten von Menschen in verschiedenen Lebenssituationen ist mir ein großes Anliegen, das auch hier in meiner Arbeit in Freudenstadt Raum haben und einfließen soll.

Am 15. Oktober habe ich nun meinen Dienst hier in Freudenstadt in den Gemeinden des Bezirks mit einer 50% Dienstzuweisung als Praktikantin im Gemeindedienst begonnen.

Freudenstadt ist mir nicht unbekannt. Es bestehen zum einen von der Seite meines Ehemanns Walter, der aus Baiersbronn stammt, viele verwandtschaftliche Verbindungen hier in der Gemeinde, zum anderen sind mir als ehemalige Trompeterin viele Gesichter aus den Begegnungen in Baerenthal bestens vertraut.

In den ersten Wochen meines Dienstes hier auf dem Bezirk wurde ich sowohl in Freudenstadt als auch in Herzogsweiler herzlich begrüßt. Ich durfte neue Menschen kennenlernen und an verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen. Für diese bereichernden und schönen ersten Begegnungen und Erfahrungen bin ich sehr dankbar und freue mich auf viele weitere, die noch folgen werden in den kommenden Wochen und Monaten.

Meist trifft man mich dienstags und mittwochs im Pastorat an, ein Anruf vor dem Vorbeikommen ist sinnvoll. So freue ich mich auf eine Kontaktaufnahme, eine Verabredung zum gemeinsamen Spaziergang oder zum Gespräch, einen Besuch oder eine Einladung und bin offen für andere Ideen.

Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg, der Herr allein lenkt seinen Schritt!

Es ist schön, gemeinsam unterwegs sein zu dürfen, voneinander zu hören und zu lernen, miteinander Leben zu teilen und Gemeinde zu gestalten.

Mit dem Wissen um Gottes Begleiten freue mich auf eine gemeinsame und gesegnete Zeit!

Rückblick

Jungbläserfreizeit Loffenau

Bunte Stoff-Tücher tanzen durch die Luft bei der Jungbläserfreizeit in Loffenau von Freitag 12. bis Sonntag 14. Oktober 2018

Ein richtiger Hingucker war es, als viele bunte Chiffon-Stoff-Tücher durch die Luft tanzten. Natürlich taten sie es nicht von selbst. Marc, unser Verbandsposaunenwart und Leiter der Jungbläserfreizeit erklärte uns, dass wir mit diesen Tüchern unsere Atmung zum Trompete- / Blechblasen trainieren können, indem wir versuchten, sie so weit wie möglich wegzublasen. Es war ziemlich anstrengend, sah aber echt super aus, wie sie alle um uns her flogen.

Nach dieser Übung kamen die Töne wie von selbst aus unseren Instrumenten und wir hatten eine Menge Spaß in 2 Gruppen, die von Marc, Darius, Dirk und Peter geleitet wurden. Auch gab es die Möglichkeit, Einzelunterricht zu bekommen.

Wir, das waren 22 Jungbläser (zum Teil nicht mehr ganz so jung) und 8 Mitarbeiter, die ein sehr schönes Wochenende im hochsommerlich-warmen Loffenau verbringen durften. Von Andrea und Erwin wurden wir kulinarisch verwöhnt. Es gab Kennenlernspiele und am Samstag Ballspiele auf dem Bolzplatz mit Tabea, Darius und Peter.

Viel Gewicht bekam der Buchstabe „G“ in Klaus' Andachten zu den Themen Gebet, Glaube und Gehorsam. Die Andachten wurden mit schönen Liedern und der „Kerzenrunde“ (bei der jeder noch etwas sagen durfte, was ihm an diesem Tag wichtig geworden war) abgerundet. Danach war noch Zeit für noch mehr Gesang, Tischtennis, Spiele und gemütlichem Beisammensein. Die G-Dur Tonleiter übten wir rauf und runter. Darius erklärte uns den Quintenzirkel, in dem nicht nur Ges und Gis, sondern zum Glück auch das **Eis** vorkommt, in diesem Falle war es sogar ein Leckeres. So war die Musiktheorie nicht ganz so „trocken“ und sogar erfrischend.

Am Samstagabend machten wir eine sehr lange Nachtwanderung, bei der niemand frieren musste, da es abends immer noch so warm war! Weil nur eine schmale (rote!!) Mondsichel am Horizont zu sehen war, war es sehr dunkel. So ließen sich die versteckten Leuchtbänder gut finden. Wegen der Dunkelheit achteten wir mehr auf die nächtlichen Geräusche im Wald und es war ein spannendes Erlebnis. Belohnt wurden wir mit Punsch und Süßigkeiten.

Am Sonntag gab es dann nach dem Gottesdienst, einem sehr leckeren Mittagessen und Üben noch ein Abschlusskonzert für die Eltern. Gruppe 2 spielte „Ist ein Mann in Brunn gefallen“ und „Der Mond ist aufgegangen“ und Gruppe 1 zeigte noch mal den „Chiffon-Tücher-Trick“ und wie man richtig „Swing“ spielt. Nach „Du hast Erbarmen“ und einer Andacht wurden wir mit Kaffee und Kuchen verabschiedet.

Herzlichen Dank an Andrea, Tabea, Darius, Dirk, Erwin, Marc, Klaus, Peter und an Pastor Ziegenheim für diese gelungene und schöne Jungbläserfreizeit!

Heidi Winney

Vorschau: Wir freuen uns schon sehr auf **die nächste Jungbläserfreizeit**, die am **11.-13. Oktober 2019** wieder in Loffenau geplant ist.

40 Jahre Good News

Zu einem Jubiläum der besonderen Art hatte die Evangelisch-methodistische Kirche am 18.

November in die

Freudenstädter

Friedenskirche

eingeladen:

Der Chor „Good News“

feierte sein 40-

jähriges Jubiläum und

hatte sich hierfür

etwas ganz

Besonderes einfallen

lassen: eine

gelungene

Kombination aus

Konzert und

Frühstück, bei dem die Gäste neben bzw. während einer beeindruckenden

musikalischen Darbietung auch noch kulinarisch

verwöhnt wurden.

Unter der seit Jahrzehnten bewährten Leitung von Christiane Mohr konnte die Chorgemeinschaft vor über 200 Gästen einen bunten Mix aus bekannten und modernen Liedern präsentieren, das Ganze unter dem

Motto „40 Jahre unterwegs mit Gott“. Aktuell setzt sich der Chor aus etwa 30 Mitgliedern im Alter ab 12 Jahren zusammen, die es in Summe auf 585 Jahre Chormitgliedschaft bringen.

Unter den Gästen war auch eine ganze Zahl früherer Chormitglieder dabei, die sich weiterhin mit „Good News“ verbunden fühlen. Alles in allem eine rundum gelungene Veranstaltung und überall strahlende und glückliche Gesichter.



Erlebnisraum Gemeinde

Missions-Gottesdienst / SoS Weihnachtsspiel / Gemeindebrief Redaktion

Missions-Gottesdienst am 9. Dezember

Am 2. Advent wird das Ehepaar Renate und Claus Härtner im Gottesdienst in Freudenstadt zu Gast sein, um von ihrer Arbeit in Cambine (Mosambik) zu berichten. Claus Härtner, der aus Freudenstadt stammt, wird die Predigt halten, und damit sicher den Blick auf die helfende und dienende Dimension des Evangeliums richten.

Renate Härtner arbeitet im Missionsprojekt in Cambine in der Leitung des Carolyn-Belshe-Waisenhauses mit; ihr Ehemann Claus Härtner unterstützt als Projektkoordinator den Direktor der Mission in dem afrikanischen Land.

Wir freuen uns auf die Begegnung und laden herzlich ein, zum Missions-Gottesdienst am 9. Dezember um 10 Uhr in unserer Friedenskirche in Freudenstadt. Nutzt die Möglichkeit, aus erster Hand viele Eindrücke und Erfahrungen aus einem anderen Lebenskontext wahrzunehmen.

"Habt doch keine Angst und macht euch auf den Weg!"

So der Titel des Weihnachtsspiels der Sonntagschule. Die Kinder und die Mitarbeitenden sind schon fleißig am Üben.

Es ist ein Ereignis für die ganze Familie, das am **Sonntag 16. Dezember um 10 Uhr in der Friedenskirche** aufgeführt wird.

Also: macht euch auf den Weg, um die wunderbare Botschaft der Ankunft von Jesus in unserer Welt zu erleben.

Wenn Du...

- Dich ca. 4x im Jahr mit netten Menschen treffen willst, die gemeinsam beraten

- gerne mit Menschen in Kontakt bist

- Freude daran hast, Texte zu formulieren und zu schreiben

dann... bist Du genau die richtige Person für die **Gemeindebrief-Redaktion**.
Wir brauchen dringend Verstärkung und freuen uns auf Dich bei der nächsten Sitzung.

Nicht lange überlegen, einfach mal ausprobieren und melden!

Veranstaltungen auf dem Bezirk Freudenstadt über die Weihnachtszeit und den Jahreswechsel



Sonntag, 16.12.2018, 3. Advent

10.00 h Freudenstadt: Sonntagsschul-Weihnachtsfeier als Familiengottesdienst

Sonntag, 23.12.2018, 4. Advent

10.00 h Freudenstadt: Musikalischer Gottesdienst mit dem Musikteam

Montag, 24.12.2018, Heilig Abend:

16.00 h Freudenstadt: Christvesper als Familiengottesdienst (M. Mäule)
16.00 h Herzogsweiler: Christvesper (P. Finkbeiner)

Dienstag, 25.12.2018, Weihnachten:

10.00 h Freudenstadt: Bezirks-Weihnachtsgottesdienst (M. Mäule)

Sonntag, 30.12.2018:

10.00 h Freudenstadt: **Kein Gottesdienst**
10.00 h Herzogsweiler: Abendmahls-Gottesdienst zum Jahresabschluss (M. Mäule)

Montag, 31.12.2018, Silvester:

17.00 h Freudenstadt: Abendmahls-Gottesdienst zum Jahresabschluss (M. Mäule)



Erlebnisraum Gemeinde

Allianz Gebetswoche Freudenstadt und Pfalzgrafenweiler vom 13. bis 20. Januar 2019

Freudenstadt:

Sonntag, 13.1. 18.00h – Ort: Apis, Kleinrheinstraße

Thema: Einheit feiern, Epheser 4,4-6

Montag, 14.1. 19.30h – Ort: EmK, Stuttgarter Str. 23

Thema: Der Berufung würdig leben, Epheser 5,8-20

Dienstag, 15.1. 19.30h – Ort: Gemeindehaus Ringhof

Thema: Demut – Sanftmut – Geduld, Epheser 4,2 und Philipper 2,1-8

Mittwoch, 16.1. 19.30h – Ort: Volksmission, Wallstraße

Thema: Einander in Liebe ertragen, Epheser 4,25-32

Donnerstag, 17.1. 19.30h – Ort: Agape-Gemeinde, Ringstraße

Thema: Die Einigkeit wahren, Apostelgeschichte 20,28-32

Freitag, 18.1. 19.30h – Ort: CVJM-Jugendhaus, Ringstraße

Thema: Das Band des Friedens, Epheser 4,3 und Kolosser 3,15-17

Samstag, 19.1. 19.30h – Ort: Kurhaus, Kienbergsaal (Worship Night)

Thema: Träger der Hoffnung sein, Apostelgeschichte 27,20-26 und Römer 8,24-25

Sonntag, 20.1. 10.00h – Ort: Stadtkirche Freudenstadt, Marktplatz

- gemeinsamer Abschluss-Gottesdienst der Gebetswoche -

Thema: Alles Gnade! Epheser 2,4-10

Predigt: Pfarrer Steffen Kern, Erster Vorsitzender der Apis

Pfalzgrafenweiler: (Themen siehe oben)

Sonntag, 13.1. 10.00h – Ort: Festhalle Pfalzgrafenweiler (PW)

- gemeinsamer Eröffnungs-Gottesdienst der Gebetswoche - mit anschl.

Mittagessen
Predigt: Klaus Göttler, Dozent Evangelistenschule Johanneum, Wuppertal

Montag, 14.1. 19.30h – Ort: Evang. Gemeindehaus, PW

Dienstag, 15.1. 19.30h – Ort: Evang. Gemeindehaus, PW

Mittwoch, 16.1. 19.30h – Ort: Liebenzeller Gemeinschaftsverband, PW

Donnerstag, 17.1. 19.30h – Ort: Christuskirche EmK, Herzogsweiler

Freitag, 18.1. 19.30h – Ort: Missionsgemeinde „Arche“, PW

Herzliche Einladung! Evangelische Allianz

Vesperkirche 2019

Vom **Dienstag, 22. Januar bis Freitag, 1. Februar 2019** findet im Gemeindehaus der Taborkirche die Vesperkirche 2019 statt. Es werden wieder jede Menge HelferInnen, die sich gerne einbringen wollen, bei dieser tollen Aktion benötigt.

Beim Dekanat (Tel. FDS-952080) konnte man sich als ehrenamtliche/r HelferIn an den folgenden zwei Terminen registrieren: Dienstag, 20.11. von 16 – 19 h; Donnerstag, 22.11. von 8.30 – 11.30 h.

Dies ist ebenfalls am Montag, 3.12. um 19.30 h, beim Ehrenamtsabend im Gemeindehaus Taborkirche möglich. Dort werden dann die letzten Details besprochen.

Auch 2019 werden wir als EmK wieder an einem Tag für die Kuchen zuständig sein. Dies werden wir dann rechtzeitig in den Bekanntgaben erfahren. Vielen Dank schon einmal für alle Unterstützung.

Am Montag, 18.2.19 um 19.30 h ist für alle der Danke-Abend im Gemeindehaus Taborkirche.

Wir freuen uns über jegliche Mithilfe bei dieser Aktion der Vesperkirche. Herzlichen Dank und Grüße,

Christel Frey



Ökumenische Vesperkirche
FREUDENSTADT

Erlebnisraum Gemeinde

Finanzbericht / KU

Finanzberichte am 24. Februar

In den Gottesdiensten am 24. Februar in Herzogsweiler und Freudenstadt werden wir wie gewohnt über die Finanzsituation unseres Bezirks berichten. Dabei werden wir vor allem über die Ergebnisse und den Abschluss vom Jahr 2018 informieren, einzelne Einnahmen- und Ausgabenbereiche genauer beleuchten, und die Herausforderungen benennen.

Es ist uns als Verantwortliche im Bereich Finanzen ein wichtiges Anliegen, dass wir alle in unserer Solidargemeinschaft einen persönlichen Beitrag leisten, den notwendigen finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können.



Das Thema „Geld und Finanzen“ darf kein Randthema sein und bleiben, sondern es gehört zu unserer christlichen Existenz. „Wie hältst Du es mit dem Geld und Deinem finanziellen Beitrag für die Gemeinde?“

Wir danken von Herzen: Für alle Gebete, für alles Mittragen, für konstruktive Kritik, für jede Idee, und auch für die Spenden und finanziellen Beiträge.
Danke!

Michael Mäule

Kirchlicher Unterricht

Der Kirchliche Unterricht hat ein neues Gesicht, bzw. neue Gesichter. Seit Schulbeginn nach den Sommerferien gibt es eine Kooperation zwischen den Bezirken Baiersbronn/Besenfeld und Freudenstadt. In der Gruppe sind jetzt sechs Jugendliche aus Baiersbronn und acht aus Freudenstadt; die Namen von unserem Bezirk: im zweiten Jahrgang (Einsegnung 2019): Franziska Habisrittinger, Jule Schwarz, Tim Gründler, Joshua Hänel, Jonas Mäule; und im ersten Jahrgang (Einsegnung 2020): Pia Mönch, Luise Theurer, Elli Wolper.

In der Leitung wechseln sich die Pastoren Damian Carruthers, Ralf Schweinsberg und Michael Mäule ab. Die KU-Treffen finden Mittwochs in Freudenstadt und Samstags in Baiersbronn statt, dann zum Start mit einem gemeinsamen Frühstück.

Ich bin sehr dankbar für diese neue Form der Kooperation im Kirchlichen Unterricht, um die Jugendlichen über die eigenen Bezirke hinaus zu verbinden, gemeinsam zu lernen und im Glauben erste Schritte zu wagen und zu gehen. Bitte begleitet die KU-Gruppe und das Team in euren Gebeten, fragt nach und interessiert euch für diesen wichtigen Bereich unseres Gemeindelebens.

Das Kreuz im Taxi

Es war eine stolze Karosse, die da vorfuhr. Am Steuer eine junge Frau. Nach den nötigen Formalitäten begann ich das Gespräch.

„Ich freue mich, dass eine überzeugte Christin am Steuer sitzt.“

„Wie kommen Sie dazu, so etwas zu behaupten, was niemals zu mir passt. Ich bin weder katholisch noch evangelisch und gehe nie zur Kirche.“

„Ich finde, da versäumen Sie sehr viel.“

„Das müssen Sie mir näher erklären?“

„An ihrer Windschutzscheibe baumelt ein Kreuz. Das ist das christliche Symbol schlechthin. Deshalb vermutete ich, dass Sie gläubig sind, wenn sie es so offen zeigen.“

„Was soll nach Ihrer Meinung das Kreuz bedeuten?“

„Es will uns sagen, du bist von Gott unendlich geliebt. Dafür steht das Kreuz, an dem Jesus für uns stirbt. Du bist wertvoll, weil du Gottes Geschöpf bist. Jeder trägt Gottes DNA an sich. Dieser Gott will mit uns ins Gespräch kommen, Beziehung pflegen. Das gilt auch Ihnen, denn er lebt und ist jederzeit ansprechbar.“

Inzwischen sind wir am Ziel angekommen und beim Aussteigen greift sie nach meinem Arm und sagt: **„Ich will heute Abend mit diesem Gott sprechen.“**

Und ich antworte: „Ich freue mich sehr darüber und bedenken Sie, wenn Sie beten, sitzt Gott selbst neben Ihnen und wird Ihnen antworten.“

Das Taxi entschwindet und ich schicke mein Gebet hinterher.

Adolf Erhard



Regions-Tag / Brot für die Welt

Regions-Tag am 17. März

Im nächsten Jahr wird es wieder einen Regionstag der umliegenden Bezirke geben. Diesmal werden wir als Bezirk der Gastgeber sein. **Termin: Sonntag 17. März 2019 in Freudenstadt.** Wir werden beieinander sein, um miteinander eine schöne, gesegnete Zeit zu erleben. Das genaue Thema und die Gestaltung sind noch in Planung; die Predigt am Regionstag wird unser Superintendent Tobias Beißwenger halten. Der Tag beginnt um 10.30 Uhr mit einem Gottesdienst, danach wird es ein Mittagessen geben, als Abschluss des regionalen Treffens.

Wir laden schon jetzt ganz herzlich ein, mit den Geschwistern der Bezirke Altensteig, Baiersbronn und Besenfeld, Dornhan und Nagold diesen Tag gemeinsam zu erleben. Herzlich willkommen am 17. März in Freudenstadt! Genaue Infos folgen rechtzeitig.

Auf dem Weg der Gerechtigkeit

Brot für die Welt ruft zur 60. Aktion auf

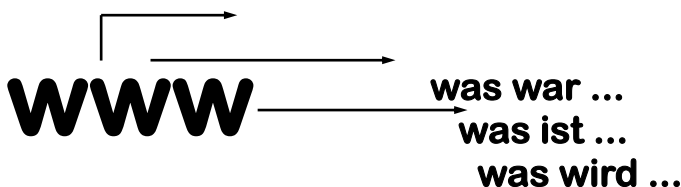
Seit 1959 kämpft Brot für die Welt für die Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit. Gemeinsam mit Partnerorganisationen weltweit und getragen von so Vielen in evangelischen und freikirchlichen Gemeinden in Deutschland konnten wir Millionen Menschen dabei unterstützen, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern. Dabei zählt für Brot für die Welt jede und jeder Einzelne und die Verheißung, dass alle „das Leben und volle Genüge“ haben sollen (Johannes 10.10). Aber jeder neunte Mensch hungert und hat kein sauberes Trinkwasser. Millionen leben in Armut, werden verfolgt, gedemütigt oder ausgegrenzt. Dennoch haben alle das Recht auf gleiche Lebenschancen. Unsere Partnerorganisationen tragen seit Jahrzehnten dazu bei. „Hunger nach Gerechtigkeit“ lautet das Motto der 60. Aktion Brot für die Welt. Auch nach sechzig Jahren ist dieser Hunger nicht gestillt. Das ge-meinsam Erreichte macht Mut und lässt uns weiter gehen auf dem Weg der Gerechtigkeit.

Helfen Sie helfen.

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE10100610060500500500

BIC: GENODED1KDB



Weihnachtsaktion 2018

Weihnachtsaktion 2018



Mangelware Schulbuch

In Westafrika brauchen Schülerinnen und Schüler mehr Lernmaterialien. Ab 10 Euro sind Sie dabei.

Spenden Sie Wissen!



SCHLAU machen

Spendenkonto EmK-Weltmission

IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73

Verwendungszweck: G5228

SCHLAU machen – Geschenkkurkunde anfordern!

Tel.: 0202 7670190; E-Mail: weltmission@emk.de


Evangelisch-methodistische Kirche
Weltmission
www.emkweltmission.de

Erlebnisraum Gemeinde

Neuwahlen 2019

Neukonstituierung der Bezirkskonferenz

Im Spätherbst 2019 wird die Bezirkskonferenz (BK) für die nächsten vier Jahre neu zusammengestellt, also „neu konstituiert“. Dazu werden bei der Sitzung der Bezirkskonferenz am 11. März 2019 grundlegende Entscheidungen getroffen werden.

Neben den Hauptamtlichen auf dem Bezirk sind weitere Gemeindeglieder „qua Amt“ in der BK vertreten. Die BK setzt sich momentan wie folgt zusammen:

Leitender Pastor:	Michael Mäule
Gemeinde-Praktikantin	Petra Finkbeiner
Pastor im Sonderdienst:	Jürgen Zipf
Pastoren im Ruhestand:	Adolf Erhard, Werner Hoffmann, Herbert Mast
Konferenz-Laiendelegierte:	Carmen Huber, Daniela Kodweiß
Kassenführerin:	Ingrid Schneider
Schriftführerin:	Christiane Mohr
Laienprediger/in:	Eva-Maria Hengel, <i>Carmen Huber</i> , Frank Müller
Delegierte der Gemeinden	Eva Finkbeiner, Birgit Frey, Frank Buchter, Ralf Dücker, Jens Gieseke, Ulrich Kern, Joachim Kodweiß, Hans Kugler, Richard Mönch Philippe Mohr, Matthias Ringeis, Andreas Schwarz, Arnd Wurster
Jugendliches Mitglied	Andreas Kodweiß

Die BK ist und bleibt das oberste Entscheidungs- und Aufsichtsgremium unseres Bezirks. Sie wird geleitet vom Superintendenten des Reutlinger Distrikts Tobias Beißwenger und kommt in der Regel einmal im Jahr zusammen.

Ausgehend von der Frage „Wie können wir den Auftrag für unseren Bezirk umsetzen und welche Voraussetzungen sind dafür notwendig?“ ist das Nachfolge-Leitungs-Team – teilweise in Begleitung durch Pastor Michael Mayer vom Bezirk Ulm – und in Abstimmung mit dem Vorschlags-ausschuss dabei, eine mögliche neue Struktur zu erarbeiten und der BK am 11. März 2019 vorzustellen.

Für die Leitungsaufgabe werden verschiedene Kriterien überlegt und beschrieben, so die Bereitschaft zur verbindlichen Mitarbeit und die geistliche Haltung, Leitungsverantwortung zu übernehmen.

Diese neue Struktur soll dann für das Jahrviert 2019 bis 2023 gelten, gestaltet und mit Leben gefüllt werden. Wir werden die Gemeinden über den jeweiligen Stand der Entwicklung informieren und auf dem Laufenden halten. Wir bitten um wertschätzende Begleitung dieses herausfordernden Prozesses und um Fürbitte für den weiteren Weg.

Pastor Michael Mäule

Wir wollen in der nächsten Zeit folgende Gebetsanliegen bewegen:

- Wir sind dankbar, dass sich beim Kirchlichen Unterricht die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit dem Bezirk Baiersbrunn aufgetan hat. Wir hoffen, dass die beiden Gruppen zusammenwachsen und so auch Beziehungen in beide Gemeinden hinein entstehen können. Vor allem aber möchten wir darum beten, dass unsere Jugendlichen in dieser Gruppe ihren Platz und auch Ansprechpartner in Fragen des Glaubens finden. Bitten wir darum, dass die Wegstrecken immer behütet zurückgelegt werden können.
- Wir freuen uns, dass Praktikantin Petra Finkbeiner auf unserem Bezirk ist. Wir wünschen ihr ein weiterhin gutes Finden und Kennenlernen unseres Bezirks sowie gesegnete und frohmachende Begegnungen mit Menschen. Und wir wünschen ihr immer wieder Bestätigung in ihrem Dienst und auf ihrem Weg. Gott segne unser Miteinander.
- Wir denken an alle Vorbereitungen der Sonntagsschul-Weihnachtsfeier, an alle Kinder sowie die Mitarbeiter und dass auch dadurch die Weihnachtsfreude greifbar und spürbar wird, die dann auf uns alle als Zuschauer überspringen wird bei der Aufführung am 3. Advent.
- Wir danken für alles Gelingen unseres Jubiläums im Oktober – 150 Jahre EmK Freudenstadt. Die hervorragende Vorbereitung, die einzelnen Veranstaltungen sowie auch die Festschrift spiegeln viele segensreiche Erlebnisse unserer Gemeinde wieder, für die wir dankbar sind. Beten wir darum, dass unsere Gemeinde immer offen ist für viele unterschiedliche Menschen und dass sie bei uns eine Heimat finden. Beten wir darum, dass gemeinsam mit Gottes Hilfe unsere Zukunft gelingen kann, auch wenn das heißen kann, bekannte Wege zu verlassen.
- Wir freuen uns über das bewegende Jubiläum von Good News, für die vielen Menschen, die sich auf den Weg gemacht haben, für die Botschaft, die verkündigt wurde in Worten und Melodien, für alle Menschen, die im Hintergrund geholfen haben. Mögen wir alle davon etwas in unseren Alltag mitnehmen können, das uns hilft und bereichert.
- Bitten wir Gott um Mitarbeiter für die Gemeindebrief-Redaktion, die Freude am Schreiben und an der Kommunikation haben, damit entstehende Lücken geschlossen werden können und die Arbeit auf mehr Schultern verteilt werden kann.

Impressum

Gemeinden:

Freudenstadt

Stuttgarter Straße 23

Gottesdienst: 10.00 Uhr

Herzogsweiler

Sonnenbergstraße 48

Gottesdienst: 10.00 Uhr



Bezirk Freudenstadt
Pastorat: Stuttgarter Straße 23

bei Fragen:

Pastor

Michael Mäule

Tel. 07441-2147

michael.maeule@emk.de

Praktikantin

Petra Finkbeiner

Tel. 07441-952033

petra.finkbeiner@emk.de

... zu unseren Veranstaltungen
sind Sie herzlich eingeladen!

Bei Fragen wenden Sie sich
bitte an die Hauptamtlichen
oder ehrenamtlichen
Gemeindevertreter.

So finden Sie uns im Internet

www.emk.de/freudenstadt

**[www.emk.de/
herzogsweiler](http://www.emk.de/herzogsweiler)**

Für die Gemeinden

Carmen Huber

Tel. 07441-51513

Daniela Kodweiß

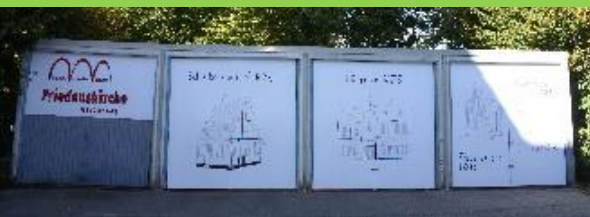
Tel. 07441-85937

Redaktion: Chr. Mohr, M. Mäule,
Layout: Stephen Winney
Fotos: P. Mohr; Peter Freitag / Karl-Heinz Liebisch / pixelio.de; J. Kodweiß
www.unsplash.com / Diana Vargas, E. Finkbeiner
Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe: 17.03.2019
Nächste Redaktionssitzung: 11.01.2019
Redaktionsschluss: 24.02.2019
Druck: Gemeindebriefdruckerei

Abschiedsgottesdienst Raphaela Swadosch



Auftakt zum 150-jährigen Jubiläum



150-jähriges Jubiläum

